



Nach der erfolgreichen Premiere des ersten Erzählcafés freuen sich Urs Feubli, Präsident des Vereins Musum local Vaz, und seine Frau Monica Hagen auf die Wintersaison, die mit der Vernissage zur neuen Sonderausstellung «Karl Aegerter – Gestalter des Humanen» am 15. Dezember um 16 Uhr in der Sala Parpan startet.

Bild Nicole Trucksess

MUSEUM MAL ANDERS

Das Ortsmuseum local Vaz lud kürzlich
zum Erzählcafé nach Zortzen ein

Von Nicole Trucksess

Geschichte muss nicht immer trocken und antiquiert sein, sie kann auch aus der jüngeren Vergangenheit bis in die Gegenwart reichen und in bewegten Bildern bunt erzählt werden – so wie beim ersten Erzählcafé im Ortsmuseum local Vaz in Zortzen, zu dem Urs Feubli, Präsident des Ver-

eins Museum local Vaz, und seine Frau Monica Hagen kürzlich eingeladen hatten. Sie schlugen vom heimischen Webstuhl im Zortener Museum den Bogen zu den indischen Seidenwebereien in Fulia, Westbengalen, und zeigten einen selbst gedrehten Film über das dort beheimatete Hand-

werk. Es glich einem Eintauchen in eine andere Welt und verdeutlichte die zwei Gesichter Indiens – auf der einen Seite das hochtechnologisierte Land, das auf dem Gebiet der Informatik der westlichen Welt oft weit voraus ist, auf der anderen Seite das traditionelle Handwerk. «Westbengalen ist ein fruchtbares Land, in dem viel Reisanbau betrieben wird», erzählt Monica Hagen, «alles in traditioneller Handarbeit.» Traditionelle Handarbeit zeichnet auch die Seidenwebereien in Fulia aus. Die Webstühle stehen auf feuchtem Lehmbo-den, «damit die Seide nicht austrocknet», wie Monica Hagen zum Film, der nicht extra vertont wurde, sondern durch seine Originalgeräuschkulisse die Zuschauer quasi direkt nach Westbengalen mitnahm, erläutert. Die Häuser sind nach traditioneller Bauweise errichtet, unten aus Lehm, die Wände aus Stroh. Mit flinken Handgriffen werden an den Webstühlen die Stoffe gewebt, für kompliziertere Muster werden Lochkarten hergestellt. Die Farben zum Färben der Seide werden von Hand gemischt, «die Farben dürfen nicht metallhaltig sein», erklärt Monica Hagen. Von der Farbentwicklung bis die Stoffe den Weg in die Verkaufsregale der Weltläden gefunden haben, vergehen rund 15 Monate. «Stimmt die Qualität nicht, so hat der Produzent die Kosten zu tragen.» So kann sichergestellt werden, dass die erforderliche Qualität der Stoffe gegeben ist. Ursprünglich wurden die Filmaufnahmen aus den Seidenwebereien erstellt, um an den zweimal jährlich stattfindenden Infotagen für die Weltläden, an denen jeweils die neuesten Kollektionen präsentiert wurden, die umfangreichen Arbeitsschritte zu zeigen, bis ein Stoff schliesslich verarbeitet werden kann. «Für das Erzählcafé haben wir den Schwerpunkt auf Weben und Färben gelegt», so Monica Hagen. Ein filmischer und erzählerischer Schwerpunkt, der den Besuchern die (Arbeits-)Welt der Seidenweber am anderen Ende der Welt näherbrachte.

Das Ortsmuseum local Vaz öffnet zur Wintersaison am 15. Dezember mit der Vernissage in der Sala Parpan (16 Uhr) zur neuen Sonderausstellung Karl Aegerter – Gestalter des Humanen.

Anzeige

delcolor ag 

Maler • Gipser • Fassadenisolationen
Lenzerheide • Lantsch/Lenz • Chur

081 353 55 88 chur@delcolor.ch

Ihr Umbauspezialist